

Baumkronenpfad & Beelitz-Heilstätten



Die Seniorengruppe „Berliner Mitte“ begab sich am 18. Mai 2017 auf eine Spurensuche durch die mehr als hundertjährige Geschichte der Beelitz-Heilstätten.

Gegen die grassierende Tuberkulose in den Berliner Hinterhöfen, wurde von 1898 bis 1930 in drei Bauphasen, vor den Toren der Hauptstadt eins der größten und modernsten Sanatorien Europas errichtet. 60 mittlerweile denkmalgeschützte Gebäude verteilen sich hier auf einer Fläche von 200 Hektar, die **Beelitz – Heilstätten**.



Im 1. Weltkrieg von 1914 – 1918 und im 2. Weltkrieg von 1939 – 1945 wurden die Beelitz-Heilstätten als Lazarett und Sanatorium für erkrankte und verwundete Soldaten genutzt. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs, in dem die Heilstätten teils schwer beschädigt wurden, wurde das Gelände von der Roten Armee übernommen und die Heilstätten dienten bis 1994 der sowjetischen/russischen Armee als das größte Militärhospital im Ausland.



Seit dem liegt eine eigenartige Magie über den Ruinen und den inzwischen verfallenen Gebäuden, steinerne Zeugen der Vergangenheit, scheinen wie verwunschen – und lassen sich heute auf eine ganz besondere Art erkunden. Um den Verfall der größtenteils maroden Geisterstadt aufzuhalten und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, war 2015 die Eröffnung des **Baumkronenpfads** im Bereich der ehemaligen Frauen-Lungenheilstätte ein Anfang. Der Pfad vermittelt Zeitgeschichte aus der Vogelperspektive – und erweckt mit Aussichtsturm, Spielplätzen, Barfußpark, Café und ständig wechselnden Veranstaltungen einen Teil des verwunschenen Ortes aus dem Dornröschenschlaf.

Eine Führung an den historischen Gebäuden vorbei oder durch die zerstörten und verlassenenen Gebäude wie z.B. das Badehaus, Patientenzimmer, Frauenpavillon, Liegehallen, Wandelgänge und die berühmte Chirurgie, eröffnete uns faszinierende Perspektiven auf das einzigartige Kultur- -denkmal aus der Kaiserzeit.



Der Baumkronenpfad wurde am 11. September 2015 eröffnet, er ist 320 Meter lang, 24 Meter hoch und überquert die mit Bäumen bewachsene Ruine des 1944 ausgebrannten Pavillons B VI – das Gebäude wurde auch „Das Alpenhaus“ genannt. Ein besonderes, **botanisches Highlight ist der Dachwald auf der Weltkriegsruine** des Alpenhauses, seit 1945 wachsen hier Bäume. Der Zugang zum Baumkronenpfad erfolgt von der dritten Plattform des 40 Meter hohen Aussichtsturms. Im Turm sind 5 große Aussichtsplattformen, mit dem Lift gelangt man ganz nach oben. Von oben hat man einen guten Aus-und Überblick vom Fläming bis nach Berlin.



Es war ein warmer und erlebnisreicher Tag, mit vielen neuen Eindrücken kehrte die Gruppe am Nachmittag per Auto oder Bahn, nach Berlin zurück.

Ingrid Fröbel Seniorengruppe „Berliner Mitte“ Rechte aller Bilder (c) Ingrid Fröbel